

04

Metaphern untersuchen

■ Die **Semantik** ist ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft. Sie untersucht die Bedeutung von Wörtern, Sätzen und Texten.

■ Die Sprachwissenschaft unterscheidet zwischen der **Hauptbedeutung** (Denotation) und den **Nebenbedeutungen** (Konnotationen) eines Wortes. Die Hauptbedeutung ist identisch mit der lexikalischen Bedeutung des Wortes, also mit der Bedeutung, die ein Lexikon oder Wörterbuch verzeichnet. Die Nebenbedeutungen sind dagegen assoziativ mit einem Wort verbunden.

INFOBAUSTEIN: SEMANTISCHE ANALYSE VON METAPHERN

Viele Metaphern verstehen wir spontan und ohne darüber nachzudenken. Andere sind uns so geläufig, dass wir sie gar nicht mehr als Metaphern wahrnehmen. Doch manche Metaphern stellen uns vor ernsthafte Verständnisschwierigkeiten. Sie sind so fremd und neuartig, dass wir uns ihre Bedeutung erst mühsam erschließen müssen. Ein Verfahren, das dabei hilft, ist die semantische Analyse der Metaphern. Wie sie funktioniert, soll an dem Beispiel gezeigt werden: *Tante Amalia ist ein Vulkan*.

1. Irritation

Alles beginnt mit einer Irritation. Die Irritation ist die Behauptung, dass eine Person (Tante Amalia) ein Berg (Vulkan) sei. Das ist offensichtlich Unsinn. Denn menschliche Lebewesen sind keine geologischen Erscheinungen.

Das Beispiel zeigt, was für jede Metapher typisch ist: Zwei Vorstellungsbereiche, die ihrer Bedeutung nach nicht zusammengehören, werden gleichgesetzt. Diese Gleichsetzung ist aber kein Fehler, sondern ein kalkulierter Regelverstoß. Er setzt in unseren Köpfen die Suche nach der übertragenen Bedeutung in Gang.

2. Analyse der Metaphernglieder

Jede Metapher besteht aus zwei Gliedern, dem Bildspender und dem Bildempfänger. Gemeint sind damit die beiden Vorstellungsbereiche, die durch die Metapher gleichgesetzt werden. In unserem Fall sind das *Tante Amalia* und *Vulkan*. Weil *Vulkan* in einem bildlichen Sinn auf die tatsächliche Person *Tante Amalia* bezogen wird, ist *Vulkan* der Bildspender. *Tante Amalia* ist der Bildempfänger.

Das Verstehen der einzelnen Glieder der Metapher ist die Voraussetzung für das Verständnis der ganzen Metapher. Dazu muss man sich die Bedeutungen der Wörter *Tante Amalia* und *Vulkan* vollständig ins Bewusstsein rufen. Die Vollständigkeit ist wichtig, weil auch Einzelheiten oder Nebenbedeutungen für das Verständnis einer Metapher entscheidend sein können.

Wie umfangreich die Ergebnisse der Bedeutungsanalyse sind, hängt natürlich immer vom Vorwissen desjenigen ab, der die Bedeutungsanalyse durchführt.

Analyse des Bildspenders

Was einem bei der Bedeutungsanalyse des Bildspenders *Vulkan* einfallen könnte, zeigt das nebenstehende Schaubild.

Analyse des Bildempfängers

Bei der Bedeutungsanalyse des Bildempfängers ergibt sich die Schwierigkeit, dass man dazu über die folgenden Informationen nur verfügen kann, wenn man *Tante Amalia* tatsächlich kennt:

Tante Amalia ist 47 Jahre alt. Sie hat abstehende rote Haare, ihre Lieblingsfarbe ist grün und sie wohnt in einer alten Villa. Sie hat zwei Kinder und ist von Beruf Lehrerin. Wenn es ihr gut geht, ist sie verträglich und friedfertig, besonders wenn sie ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Verspeisen von Sahnetorten, nachgehen darf. Wenn man sie aber reizt, zeigt sich, dass sie ein heißblütiges und cholerasches Temperament hat. Dann brüllt sie jeden an, der zufällig in der Nähe ist, und stampft wutentbrannt so fest mit dem Fuß auf, dass alle Fensterscheiben im Umkreis von zehn Metern klirren. Wer aber auf der Hut ist, kann solchen Zornesausbrüchen im letzten Moment entgehen. Denn fünf lange Sekunden, bevor Tante Amalia dann tatsächlich hochgeht, wird sie erst einmal knallrot im Gesicht, kneift die Augen zusammen und verknotet ihre Hände. Und erst, wenn sie wie ein schnaufendes Walross noch einmal tief Luft geholt hat, explodiert sie.

3. Abgleich der Bedeutungen beider Metaphernglieder

Ist man sich über alle Bedeutungsmöglichkeiten der Metaphernglieder – also über die Haupt- und Nebenbedeutungen von Bildspender und Bildempfänger – klar geworden, fragt man sich, inwiefern ihre Gleichsetzung tatsächlich Sinn macht. Dazu stellt man die Einzelbedeutungen von Bildspender und Bildempfänger gegenüber und prüft, wo sich sinnvolle Zusammenhänge zwischen beiden ergeben. Wenn man erkennt, dass es Überschneidungen zwischen den beiden Vorstellungsbereichen *Tante Amalia* und *Vulkan* gibt – z. B. zwischen der Haarfarbe Tante Amalias und dem Rot der Vulkanlava – hat man die Metapher verstanden. Man begreift, für welche der vom Bildspender „gesendeten“ Bedeutungen der Bildempfänger tatsächlich auf Empfang steht.

Analysekarte 1

Analysekarte 2

Analysekarte 3

Analysekarte 4

Das besondere Druckbild des Textes und die Anmerkung in Klammern unterhalb des Titels sind zwei Auffälligkeiten des Gedichtes, die schnell ins Auge springen.

- Zeichne um das Gedicht eine Umrisslinie, die sich ergibt, wenn man den Text als Füllung einer Figur auffasst.
- Überlege, welche Funktion die Anmerkung zur Überschrift für das Verständnis des Gedichtes hat. Die Glosse „Die Hydra der Mode“ und die Erklärung zur Stromlinienform in der Randspalte sind dabei eine gedankliche Hilfe.

Analysekarte 1

Analysekarte 2

Analysekarte 3

Analysekarte 4

Das Gedicht entspricht in der Zeichensetzung und in der Groß- und Kleinschreibung nicht den geltenden Regeln.

- Setze die fehlenden Satzzeichen und korrigiere die Wörter, die groß geschrieben werden müssen. Achte insbesondere auf die Satzgrenzen und setze am Satzende einen Punkt.
- Überlege, welche Wirkung die bewussten Verstöße gegen Rechtschreibung und Zeichensetzung auf den Leser haben.

Analysekarte 1

Analysekarte 2

Analysekarte 3

Analysekarte 4

Analysiere den Inhalt des Gedichtes. Gehe dabei von der Annahme aus, dass die Aussage des Gedichtes weitgehend der Glosse „Die Hydra der Mode“ entspricht.

- Gliedere das Gedicht durch entsprechende Absatzmarken in Sinnabschnitte.
- Beziehe diese Sinnabschnitte auf wichtige Inhalte der Glosse. Notiere am Rand jedes Sinnabschnittes, worum es geht. Greife dazu auf Erklärungen, Begriffe und prägnante Formulierungen aus der Glosse zurück.

Analysekarte 1

Analysekarte 2

Analysekarte 3

Analysekarte 4

Führe eine quantitative und qualitative Analyse der Wörter des Gedichtes durch.

- Wie viele Wörter enthält das Gedicht insgesamt (ohne Überschrift und ohne die Anmerkung in Klammern)?
- Welche drei Wörter kommen am häufigsten vor? Zähle die jeweilige Anzahl genau aus.

- Wie viele verschiedene Wörter (Wortwiederholungen und „zu“ vor Infinitiven nicht mitzählen!) enthält das Gedicht?

Erstelle eine Liste dieser Wörter. Notiere dazu jedes Wort in seiner jeweiligen Grundform.

- Bestimme die Wortarten dieser Wörter (außer die der englischen Wörter „in“ und „out“). Arbeite mit den Tabellen auf S. 21.

Beachte: Wenn du feststellen willst, wie viele verschiedene Wörter ein Text enthält, darfst du ein Wort, das in unterschiedlichen Formen auftaucht, nur *einmal* zählen (sein, ist, sind usw. = *ein* Wort).

WORTLISTENTABELLE ZUR ANALYSEKARTE 4

Substantive	Vollverben	Hilfsverben	Adjektive

Pronomen	Adverbien	Konjunktionen	Präpositionen

Nicht alle Wortarten, die in der Tabelle verzeichnet sind, müssen im Gedicht tatsächlich vorkommen. Artikel, Numerale und Interjektionen fehlen auf jeden Fall.

ERGEBNISFORMULAR ZUR FORM-INHALT-ANALYSE

Formaspekt	Wirkung auf den Leser	Inhaltliche Funktion
durchgehende Kleinschreibung	kann verwirren und das Verständnis erschweren	...
...

4 EA

Schreibe auf der Basis aller Ergebnisse eine zusammenhängende Form-Inhalt-Analyse zu Ophelia Scadanellis „In sein“.

EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum

13 Gedichtanalysen korrigieren und bewerten

CHECKLISTE ZUR KORREKTUR EINER FORM-INHALT-ANALYSE

Aufbau und Gliederung der Analyse

- Ist die Form-Inhalt-Analyse sinnvoll und überschaubar gegliedert?
- Fehlen wichtige Teile?

Inhalt der Textanalyse

- Sind Thema und Inhalt des Gedichtes korrekt dargestellt?
- Wird das Gedicht entsprechend seiner tatsächlichen Aussage richtig gedeutet?
- Werden alle wichtigen sprachlichen und formalen Merkmale und Besonderheiten des Gedichtes erkannt und beschrieben?

Methodik der Textanalyse

- Werden Textbeobachtungen zu Form und Sprache für die Deutung des Gedichtes herangezogen?
- Ergibt sich die Gesamtdeutung des Textes schlüssig aus der Analyse der inhaltlichen, sprachlichen und formalen Details?
- Sind alle Aussagen zur Deutung des Gedichtes am Text ausreichend belegt?

Hintergrund

- Werden für das Verständnis des Textes textexterne Informationen (zur Biografie und zum Werk des Autors, zum historischen Hintergrund und zum Epochenzusammenhang) herangezogen?
- Sind diese Informationen mit der Analyse verbunden und für die Deutung tatsächlich erhellend?
- Erfolgt eine nachvollziehbare und begründete Bewertung bzw. Einordnung des Gedichtes?

Darstellung und Sprache

- Ist die Darstellung angemessen (sachlich, verständlich, nachvollziehbar)?
- Werden zur Beschreibung der lyrischen Formaspekte und der rhetorischen Figuren die entsprechenden Fachausdrücke richtig verwendet?
- Wird aus dem Text des Gedichtes formal richtig (direkt oder indirekt) zitiert?

■ Fehlerzeichen

werden von Lehrern verwendet, um sprachliche Standardfehler anzuzeigen, Beispiele:

R: Fehler in der Rechtschreibung,

A: Fehler im Ausdruck,

St: Fehler bei der Wortstellung,

FA: Fehler bei der Verwendung eines Fachausdrucks.

Weit wichtiger sind aber stichwortartige Hinweise, die ein Lehrer an den Rand schreibt, z. B. „Gliederung!“, „fehlender Zusammenhang“, „fehlender Beleg“, „zu allgemein“ und dgl.

■ Lehrerkommentar:

Der Lehrerkommentar unter einer Arbeit ist ein zusammenhängender Text, in dem der Lehrer seine Bewertung in wichtigen Punkten erläutert.

1 EA

Du erhältst zunächst eine, später noch eine weitere Text-Inhalt-Analyse eines Schülers zu einem Gedicht, das du kennst. Diese beiden Textanalysen sollst du – im Verlauf mehrerer Arbeitsschritte – mit anderen Schülern zusammen korrigieren, bewerten und kommentieren.

Lies zunächst eine der beiden Schülerarbeiten. Markiere Schwächen und Stärken, die dir auffallen, und mache entsprechende Fehlerzeichen bzw. Bemerkungen am Rand.

2 PA

Tausche dich mit einem Partner über den Eindruck, den du von der Schülerarbeit gewonnen hast, ausführlich aus. Überarbeitet und ergänzt anschließend eure Anmerkungen und Korrekturen.

3 PA

Lest die andere Schülerarbeit, die bereits von einem anderen Tandem mit Korrekturen und Anmerkungen versehen worden ist. Ergänzt und berichtigt Unterstreichungen und Randbemerkungen.

4 GA

Diskutiert euren Eindruck von der Qualität beider Arbeiten. Einigt euch auf die Noten, die ihr darauf geben wollt. Schreibt im Tandem zu einer der beiden Arbeiten einen „Lehrerkommentar“, um die erteilte Note ausführlich zu begründen.

5 EA

Schreibe auf der Basis der beiden vorliegenden Schülerarbeiten eine „perfekte“ Form-Inhalt-Analyse.